Bayerisches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz

www.jrk-bayern.de

Go together
– Partizipation, Integration
und interkulturelle Öffnung

Mitglieder mit Migrationshintergrund

Eine Arbeitshilfe zur Gewinnung dieser Zielgruppe

Go together
– Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung

Impressum

Arbeitshilfe:	Mitglieder mit Migrationshintergrund Eine Arbeitshilfe zur Gewinnung dieser Zielgruppe
Herausgegeben von:	Bayerisches Jugendrotkreuz Garmischer Str. 19-21 81373 München
Tel.:	089/9241-1342
Fax:	089/9241-1210
E-Mail:	info@jrk-bayern.de
Internet:	www.jrk-bayern.de
Soziale Medien:	facebook.com/bayerisches.jugendrotkreuz twitter.com/jrk_bayern
Text:	Julia Wunderlich
Layout:	Julia Wunderlich
Bildnachweis:	Bayerisches Jugendrotkreuz; M. Andreya (Deutsches Jugendrotkreuz); S. 3: Michaela Schöllhorn/pixelio.de; S. 7: Dieter Schütz/pixelio.de
Stand:	Mai 2016

Diese Arbeitshilfe entstand im Rahmen des Projekts „Go together“. Dieses Projekt wird aus den Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert. Zudem ist es aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium des Innern und aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen gefördert. Diese Publikation gibt die Meinung des Verfassers wieder. Die EU-Kommission ist für die Verwendung der Information nicht verantwortlich.

Europäischer Integrationsfonds

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Inhaltsverzeichnis

Mitglieder mit Migrationshintergrund

Eine Arbeitshilfe zur Gewinnung dieser Zielgruppe

Zielgruppe: Jugendrotkreuzler/innen mit Migrationshintergrund – Sind wir wirklich für alle da?!? 4
1. Mitgliederwerbung – aber wie?!? 4
Warum diese Zielgruppe? 4
Aktueller Stand im BJRK 4
Individuen statt Gruppen 4
Kein Mittel zum Zweck! 4
Wie klappt die IKÖ? 4

Barrieren und Wege ins BJRK 5
2. Zugangsbarrieren ins BJRK 5
Barriere 1: Öffentlichkeitsarbeit 5
Barriere 2: Informationsdefizite 5
Barriere 3: Angebote 5
Barriere 4: Raumgestaltung 5
Barriere 5: Vorurteile 5
Barriere 6: Komm-Struktur 6
Barriere 7: „Haben wir schon immer so gemacht“ 6
Barriere 8: Unsicherheit 6

3. Zugangswege ins BJRK 6
Weg 1: Beziehungsarbeit 6
Weg 2: Kooperation 7
Weg 3: Angebote 7
Weg 4: Vorreiter sein 7
Weg 5: Kommunale Präsenz 7
Weg 6: Internationalität und Interkulturalität 8
Weg 7: Sensible Sprache 8
Weg 8: Elternarbeit 8
Weg 9: Vorbilder 8
Weg 10: Raumgestaltung 8
Weg 11: Jugendpolitische Stellungnahmen 9
Weg 12: Mehrsprachigkeit 9
Weg 13: Kurzzeitige Projekte 9
Weg 14: Geh- statt Komm-Struktur 9
Weg 15: Weiterbildungen 9

Ausblick 10

Quellen 10

Info-Box: Links und Material-Tipps 11

Zielgruppe: Jugendrotkreuzler/innen mit Migrationshintergrund – Sind wir wirklich für alle da?!?

Nur durchschnittlich 4 % BJRKler/innen mit Migrationshintergrund – Diesen Anteil wollen wir vergrößern!

1. Mitglieder-Werbung – aber wie?!?
Wir wünschen uns neue Mitglieder in unserem Bayerischen Jugendrotkreuz (BJRK) – auch mit Migrationshintergrund! In dieser Publikation werden Dir mögliche Zugangsbarrieren und -wege ins BJRK von potentiellen Mitgliedern mit Migrationshintergrund vorgestellt. Reflektiere diese Punkte in Deinem Bezirks- oder Kreisverband (BV, KV), plane und setze konkrete Strategien um – und gewinne neue Mitglieder mit Migrationshintergrund!

Warum diese Zielgruppe?
Die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist für unseren Verband wichtig, weil wir

- den Anspruch haben, dass unser Verband für alle Kinder und Jugendliche offen ist im Sinne der gerechten Teilhabe aller,
- die interkulturelle Vielfalt in unserem Verband schätzen und bereichernd finden,
- als Verband zukunftsfähig bleiben wollen. Denn der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Deutschland steigt stetig.

Aktueller Stand im BJRK
Jedes dritte Kind unter zehn Jahren in Deutschland hat einen Migrationshintergrund. Im Vergleich dazu haben im Schnitt nur 4 % unserer Mitglieder derzeit einen Migrationshintergrund. Der Anteil dieser Zielgruppe geht z.B. in den Projektregionen des Projekts „Go together“ von 1 - 35 % JRKler/innen mit Migrationshintergrund in den BRK-Kreisverbänden.

Individuen statt Gruppen
Es ist paradox: Einerseits wollen wir die Zielgruppe „mit Migrationshintergrund“ erreichen, andererseits sollte man Individuen nie auf eine Eigenschaft, z.B. einen Migrationshintergrund, reduzieren. Denn jeder Mensch hat viele Facetten in sich; eine Eigenschaft dominiert nicht alles! Daher: Achte trotz der Orientierung auf die Zielgruppe „mit Migrationshintergrund“ darauf, die potentiell neuen Mitglieder in ihrer Individualität wahrzunehmen und sie nicht auf den Migrationshintergrund zu reduzieren!
Auch diese Publikation pauschalisiert und benennt „die Jugendlichen mit Migrationshintergrund“, als sei es eine einheitliche Gruppe. Eine Differenzierung wurde soweit als möglich versucht.

Kein Mittel zum Zweck!
Die Werbung von Mitgliedern mit Migrationshintergrund darf nicht benutzt werden um unsere Mitglieder-Zahlen aufzustocken! Sondern: Wir wollen diese Zielgruppe verstärkt ansprechen, da eines unserer BJRK-Ziele die gerechte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ist. Daher: Um die gleichberechtigte Partizipation der bisher im Verband unterrepräsentierten Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu gewährleisten, ist es unsere Verbands-Aufgabe, eventuelle Zugangsbarrieren ins BJRK zu erkennen, zu reflektieren und abzubauen. Nebenbei können durch Mitglieder-Werbung natürlich auch die Mitgliederzahlen steigen.

Wie klappt die IKÖ?
Mit dem Ansatz der Interkulturellen Öffnung (IKÖ) überlegen wir, wie interkulturell offen unser Verband ist und wie wir uns weiter interkulturell sensibilisieren können. Mehr zur Umsetzung der IKÖ im BJRK kannst Du in der baff 01/2013 (siehe Info-Box auf der vorletzten Seite) lesen.

Lasst uns: Zugangsbarrieren abbauen und neue Mitglieder gewinnen!

Definition: Migrationshintergrund

„Einen Migrationshintergrund hat man, wenn man selbst oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren und nach Deutschland eingewandert ist oder als Ausländer/in in Deutschland lebt.“ (Statistisches Bundesamt, 2010)

Barrieren und Wege ins BJRK

Es gibt keine komplette Beschreibung aller Zugangsbarrieren und -wege ins BJRK und ebenso keinen perfekten Lösungsweg, um Mitglieder mit Migrationshintergrund zu gewinnen. Zuerst findest Du nun einige Hemmnisse, die Du vielleicht kennst. Anschließend bekommst Du aber Lösungen und Wege aufgezeigt um diese Hemmnisse zu überwinden. Viele dieser Wege gelten auch für potentielle neue Mitglieder ohne Migrationshintergrund.

2. Zugangsbarrieren ins BJRK

Im Folgenden findest Du neun Zugangsbarrieren, die potentiellen neuen Mitgliedern den Weg in unseren Verband versperren könnten. Reflektiere die Fragen und tausche Dich mit anderen BJRKler/innen darüber aus.

- **Barriere 1: Öffentlichkeitsarbeit**

- Image-Arbeit: Steht das BJRK in der Öffentlichkeit für mehr als z.B. Erste Hilfe?!?
- Sind Verbands-Informationen in mehreren Sprachen zu finden? Die meisten Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind in Deutschland geboren und sprechen daher gut Deutsch. Aber für die Elternarbeit können mehrsprachige Infos sehr nützlich sein. Außerdem gibt Mehrsprachigkeit den Kindern mit Migrationshintergrund ein Gefühl der Vertrautheit und eine Wertschätzung ihrer Wurzeln in unserem Verband.
- Kommunizieren wir in einer ansprechenden Form, z.B. persönliche Verbands-Vorstellungen statt Flyer?
- Bilden wir auf unseren Flyern, Plakaten, Arbeitshilfen usw. die Vielfalt der Kinder und Jugendlichen ab?

- **Barriere 2: Informationsdefizite**

- Ist das BJRK allen Kindern, Jugendlichen, Eltern, Schulen usw. in unserem Umfeld bekannt?
- Sind unsere Infos für alle verständlich, z.B. verwenden wir keine Abkürzungen?
- Kommen die Informationen da an, wo sich junge Menschen mit Migrationshintergrund und deren Eltern auch treffen? Z.B. in Moscheen, Tempeln, Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM), Jugendmigrationsdienste, Integrationsbeiräten?

- **Barriere 3: Angebote**

- Spricht unser inhaltliches Angebot im BJRK alle Kinder und Jugendlichen an?
- Bilden wir die Angebots-Vielfalt, die das BJRK inne hat, im BV/KV auch ab? Z.B. im sportlichen, jugendpolitischen, kreativen, gesellschaftlichen Bereich usw.?
- Achten wir darauf, dass unsere BJRK-Aktionen nicht an wichtigen religiösen Festen stattfinden, z.B. in der muslimischen Fastenzeit Ramadan? Oder wenn doch, nehmen wir darauf Bezug?
- Nehmen wir in Gruppenstunden Themen auf, die die BJRKler/innen für die Interkulturalität sensibilisieren, z.B. Spiele aus anderen Ländern oder Feiertage verschiedener Religionen?

- **Barriere 4: Raumgestaltung**

- Was für Fotos hängen an unseren Wänden in den BJRK-Räumen? Bilden wir hier die optische Vielfalt an jungen Menschen ab?
- Haben wir auch mehrsprachige Plakate aufgehängt, z.B. die Grundsätze des Roten Kreuzes in verschiedenen Sprachen? Mehr dazu in der Info-Box.

- **Barriere 5: Vorurteile**

- Bewerten wir unseren Alltag, neue Situationen, die Gesellschaft usw., häufig einseitig und ziehen voreilige Schlüsse?
- Erklären wir uns Situationen oft mit Stereotypen?
- Ziehen wir eine Eigenschaft eines Menschen, z.B. seinen Migrationshintergrund, als Erklärung für sein gesamtes Verhalten heran?
- Nehmen wir Menschen oft als einheitliche Gruppe, z.B. „die Menschen mit Migrationshintergrund“ wahr statt sie als Individuen mit verschiedenen Eigenschaften zu sehen?

Vorurteile über „die Bayern“

- **Barriere 6: Komm-Struktur**

- Denkst Du auch manchmal: „Die können doch alle zu uns kommen“?

Dies wird als „Komm-Struktur“ bezeichnet. Doch oft fehlen Jugendlichen oder deren Eltern, z.B. mit Migrationshintergrund, die Information über unseren Verband und unsere Angebote, so dass leider keine/r kommen kann. Jugendliche mit Migrationshintergrund haben oft wenig Wissen über die Verbandskultur in Deutschland. Bei vielen unserer BJRK-Mitglieder waren schon einige Familiengenerationen im BRK/BJRK aktiv und die Mitgliedschaft mit ehrenamtlichem Engagement wurde quasi „weitervererbt“. Man wusste um das BJRK, kannte nette BJRKler/innen und hatte dadurch Lust, sich auch dort zu engagieren. Bei vielen Jugendlichen sind die Großeltern oder Eltern nach Deutschland eingewandert. Somit gibt es bei ihnen selten eine „vererbte“ BJRK-Mitgliedschaft und das BJRK ist bei vielen Jugendlichen mit Migrationshintergrund noch unbekannt. Eine mögliche Lösung dazu findest Du unter dem Weg 13 in dieser Arbeitshilfe.

- **Barriere 7: „Haben wir schon immer so gemacht“**

- Beharren wir im BJRK ab und zu auf eingespielten Routinen?
- Müssten wir, um neue Zielgruppen zu erreichen und extern noch attraktiver zu werden, manche Traditionen im BJRK überdenken und neu gestalten?
- Wenn ja: Welche festgefahrenen und vielleicht veralteten Routinen und Traditionen fallen Dir in Deinem BV/KV ein?

Moschee-Besuch des JRKs im BRK-KV Unterallgäu

- **Barriere 8: Unsicherheit**

- Bist Du Dir im Umgang mit dem Themen Migration und Interkulturalität unsicher?

Fehlendes Wissen über Migration und Interkulturalität kann eine mögliche Zurückhaltung der BJRKler/innen im Zugehen auf Jugendliche mit Migrationshintergrund erklären. Eine mögliche Lösung findest Du unter Weg 14.

---

3. Zugangswege ins BJRK

Nach den Zugangsbarrieren findest Du nun 15 Wege, die Du angehen kannst um das BRJK für neue Mitglieder mit Migrationshintergrund noch attraktiver zu machen.

Freundschaften im JRK Nürnberg-Stadt

- **Weg 1: Beziehungsarbeit**

Freundschaften zu BJRKler/innen erleichtern den Zugang potentieller Neu-Mitglieder ins BJRK. Im Erreichen neuer Mitglieder mit Migrationshintergrund ist die persönliche Beziehung wichtig und ein Knackpunkt. Wenn bisher vielleicht wenig Kontakt zu Menschen mit Migrationshintergrund bestand, sollten wir den Kontakt erhöhen und intensivieren. Aber wie?!? Weniger geeignet ist das Auslegen von BJRK-Flyern, ebenso wie ein BJRK-Plakat z.B. in einer Moschee. Stattdessen: Stelle das BJRK persönlich an Orten vor, an denen Du viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund triffst, z.B. in Schulen, Religionsstätten wie Moscheen oder Tempeln, etwa der Sikhs. Beim Jugendring, bei der Stadt oder durch Internet-Suchmaschinen kannst Du diese Orte suchen. Am besten ist eine interaktive BJRK-Vorstellung, z.B. mit einem Quiz oder Info- und Spiele-Parcours.

Oder nutze Kontakte, die einige BJRKler/innen schon geknüpft haben, z.B. beim letzten Interkulturellen Straßenfest.

- **Weg 2: Kooperation**

Eine Vernetzungs-Möglichkeit ist die Kooperation mit Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM). Nicht, um Mitglieder abzuwerben, sondern um sich weiter für Themen der interkulturellen Jugendarbeit zu sensibilisieren und offener zu werden. Du kannst z.B. Schnupperstunden für die Erste Hilfe an Übergangsklassen organisieren (siehe EIS) oder Schulen mit hohem Anteil an Schüler/innen mit Migrationshintergrund anschreiben, ob sie den Juniorhelfer anbieten möchten.

Zudem brauchen wir mehr Wissen um VJM und deren Anliegen. Nur so können wir in der stetig interkultureller werdenden Jugendverbandslandschaft mitmischen. Eine Übersicht der VJM findest Du in der Info-Box. Auch bei Deinem Jugendring kannst Du nachfragen, welche VJM es bei Dir im BV/KV gibt.

Hingehen, statt einladen: Statt zu Info-Abenden ins BRJK einzuladen, erreichst Du potentielle neue Mitglieder besser durch das Aufsuchen ihrer Treffpunkte, z.B. der offenen Jugendarbeit. Lerne direkt andere Einrichtungen kennen und knüpfe Kontakte. So gibt es keine Barriere, dass am BJRK-Interessierte erst in unsere Räume kommen müssen.

Kooperation von BDAJ-Bayern und BJRK im BRK-KV Ingolstadt beim Projekt „Go together“

- **Weg 3: Vorurteile abbauen**

Vorurteile von Nicht-Mitgliedern gegenüber unserem Verband entspringen häufig einem Nicht-Wissen über das BJRK. Mögliche Vorurteile sind, dass unser Logo mit dem Roten Kreuz bedeute, wir seien ein christlicher Verband oder dass nur ChristInnen Blut spenden dürften. Hier gilt es aufzuklären! Erkläre Nicht-BJRKler/innen, woher das Kreuz in unserem Logo kommt sowie, dass wir durch unseren Grundsatz der Neutralität offen für alle Religionen sind.

Frage Nicht-BJRKler/innen nach ihren Assoziationen zum BJRK, um so aktiv Vorurteile heraus zu finden und abzubauen um Interessierten den Weg in unseren Verband zu ermöglichen.

- **Weg 4: Vorreiter sein**

Im Projekt „Go together“ haben JRKler/innen einen Tempel der Sikhs (Religion: Sikhismus) besucht. Die JRK-Gruppe war der erste externe Besuch, den der Tempel empfangen hat! Du siehst: Es gibt noch viele bisher unbekannte Möglichkeiten um Kooperationen und Kontakte zu knüpfen! Wir können hier ein Vorreiter sein!

Das JRK Nürnberg-Stadt im Sikh-Tempel

- **Weg 5: Kommunale Präsenz**

Nutze konkrete Anlässe, um das BJRK zu platzieren und interkulturell im Stadtgeschehen präsent zu sein. Dies kann mit einem Stand beim Interkulturellen Stadtfest oder einer BJRK-Veranstaltung bei der Interkulturellen Woche sein (siehe Info-Box). Hierdurch können erstens Kontakte mit Menschen mit Migrationshintergrund geknüpft werden. Zweitens machen wir mit dieser Öffentlichkeitsarbeit deutlich, dass wir ein offener und interkulturell aktiver Verband sind.

JRK-Stand beim Festival der Kulturen in Nürnberg

- **Weg 6: Internationalität und Interkulturalität**

Die weltweite Verbandsarbeit der Rotkreuz-Rothalbmond-Bewegung macht uns aus und unterscheidet uns von anderen Verbänden. Daher kann das Hervorstreichen der Internationalität des BJRKs ein Türöffner bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund sein und kann für unsere Image-Arbeit relevant sein. Weise also bei öffentlichen BJRK-Aktionen auf die Symbole des Roten Kreuzes und Roten Halbmonds hin.

- **Weg 7: Sensible Sprache**

Sprache ist ein Spiegel der Gesellschaft. Außerdem prägt Sprache unser Denken. Sprache hat Macht. Konkret heißt das: Wenn Du Deine Worte bewusst wählst und keine negativ besetzten Begriffe verwendest, zeigt dies, dass Du interkulturell sensibel bist. Dies wiederum macht unseren Verband extern noch attraktiver und Jugendliche, die sonst in ihrem Alltag vielleicht Ausgrenzung erleben, können sich bei uns wohlfühlen. Politische Korrektheit wird manchmal als übertrieben bewertet. Doch für durch Worte ausgegrenzte und abgewertete Menschen macht es einen großen Unterschied, wenn man neutrale Begriffe verwendet. Beispiele für korrekte Sprache sind:

- „Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge“ statt „Asylantenheim“,
- „Menschen mit Migrationshintergrund“ statt „Migranten“,
- „Ausländer“ für Menschen ohne deutschen Pass, sonst sind es „Deutsche mit Migrationshintergrund“,
- „Schwarze“ statt „Farbige“,
- „Sinti und Roma“ statt „Zigeuner“.

- **Weg 8: Elternarbeit**

Elternarbeit ist bei Kindern mit Migrationshintergrund besonders relevant, da deren Eltern die Verbandskultur in Deutschland häufig nicht kennen (wie unter Barriere 7 beschrieben). Lade also die Eltern zu BJRK-Aktionen mit ein, so dass sie unseren Verband kennen lernen und wissen, dass ihr Kind hier gut aufgehoben ist. Auch mehrsprachige Infos für die Eltern sind ein Zeichen der Wertschätzung der Mehrsprachigkeit mancher Eltern und schaffen Vertrauen in unseren Verband.

- **Weg 9: Vorbilder**

Oft haben eher Grüpplinge und Teilnehmende einen Migrationshintergrund, die Gruppenleiter/innen und Führungspersonen aber nicht. Es gibt also einen Unterschied je nach Position im BJRK in Bezug auf Personen mit Migrationshintergrund. Ein Ziel ist, dass mehr BJRKler/innen mit Migrationshintergrund in Führungspositionen kommen. Denn wenn eine Leitungsperson einen Migrationshintergrund hat, spricht das auch Grüpplinge und andere BJRKler/innen mit Migrationshintergrund an, sich im BJRK zu engagieren.

Das JRK Nürnberg-Stadt beim Moschee-Besuch

- **Weg 10: Raumgestaltung**

Gestalte die BJRK-Räume mit mehrsprachigen Plakaten (z.B. den Rotkreuz-Grundsätzen, siehe Info-Box), Fotos der Rotkreuz-Rothalbmond-Bewegung (International Federation Red Cross Red Crescent = IFRC). Vielleicht war jemand schon bei einer Internationalen Begegnung des Jugendrotkreuzes? Auch hiervon kannst Du Fotos aufhängen! Wenn bei Dir im BV/KV schon interkulturelle Aktionen stattfanden, z.B. ein indischer Tanzworkshop, ein interkulturelles Seminar, ein Besuch einer Moschee – Hänge Fotos und Plakate hiervon in den BJRK-Räumen auf! So präsentieren wir unser BJRK interkulturell offen und interessiert und können neuen Mitgliedern die Vielfalt unserer BJRK-Arbeit aufzeigen!

- **Weg 11: Jugendpolitische Stellungnahme**

Mach im Namen unseres Verbandes auf migrationspolitische Missstände aufmerksam! Durch unsere öffentliche Stellungnahme bei aktuellen Debatten, wie z.B. um die Optionspflicht, können wir zeigen, dass wir uns aktiv für unseren Grundsatz der Menschlichkeit stark machen und unser Image als interkulturell sensibler Verband wird geschärft.

- **Weg 12: Mehrsprachigkeit**

Mit Info-Material in verschiedenen Sprachen zeigen wir potentiellen Neu-Mitgliedern unsere Wertschätzung mehrsprachiger Personen in unserem Verband. Und es ist ein Zeichen gelebter Internationalität der Rotkreuz-Rothalbmond-Bewegung (IFRC) bei Dir vor Ort! Wie kannst Du mehrsprachiges Material erstellen?!? Frag doch in Deinem BV/KV nach oder schau im Mitglieder-Verwaltungs-Programm e-VEWA, was für Sprachtalente in unserem Verband bereits schlummern. Diese Mehrsprachigkeit unserer Mitglieder birgt großes Potential für unseren Verband und sie gilt es zu nutzen! Vielleicht hilft Dir jemand bei den Übersetzungen?!?

Go together
– Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung

- **Weg 13: Kurzzeitige Projekte**

Die Projektarbeit ist auch in der Jugendverbandsarbeit attraktiv, siehe auch unser Kooperationsprojekt „Go together“. Neue Mitglieder könnte es demnach reizen, sich (vorerst) in einem zeitlich begrenzten Projekt im BJRK zu engagieren. Hieraus könnte eine längere Mitgliedschaft entstehen. Biete also in Deinem BV/KV eine kurzzeitige Mitarbeit an, ohne große Bürokratie-Hürden.

Interkulturelle Bildungsveranstaltung des JRKs München beim Projekt „Go together“

- **Weg 14: Geh- statt Komm-Struktur**

Wie unter Barriere 7 beschrieben, ist in unserem Verband oft die Einstellung einer „Komm-Struktur“ zu finden: „Die können doch alle zu uns kommen.“ Aber platt gesagt: In unseren JRK-Gruppenräumen sitzen und abwarten, dass neue Mitglieder kommen, können wir nicht. Wenn verbandsextern nicht alle Jugendlichen und deren Eltern unseren Verband und unsere Angebote kennen, kann leider niemand kommen. Das BJRK muss bei vielen Jugendlichen mit Migrationshintergrund noch bekannter gemacht werden!

Die Interkulturelle Öffnung ist keine Einbahnstraße, in der „die Anderen“ auf uns zukommen, sondern: Wir müssen auf neue Mitglieder zugehen!

Mache also aus der Komm- eine Geh-Struktur!

Interkulturelle Öffnung ist keine Einbahnstraße!

- **Weg 15: Weiterbildungen**

Wie unter Barriere 9 beschrieben, kann fehlendes Wissen über Migration und Interkulturalität eine mögliche Zurückhaltung der BJRKler/innen im Zugehen auf Jugendliche mit Migrationshintergrund erklären. Möglichen Unsicherheiten und Gefühlen der Überforderung kannst Du mit mehr Wissen und Informiertheit entgegenwirken. Lies Dich doch ein, z.B. mit Tipps aus der Info-Box oder nimm an interkulturellen Bildungsveranstaltungen unseres Verbands teil. Falls es noch kein Angebot gibt: Mach den Startschuss und rege Fortbildungen zur Interkulturalität in Deinem BV/KV an!

Ausblick

Dies war nun eine Auswahl an Zugangsbarrieren und -wegen ins BJRK. Die Mitglieder-Gewinnung und die Interkulturelle Öffnung unseres Verbands ist ein langer Prozess. Aber wenn Du mit anderen BJRKler/innen einige dieser Wege durchdenkst und umsetzt, bist Du einen wichtigen Schritt gegangen!
Danke für Deinen Einsatz für unser Ziel der gleichberechtigten Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen in unserem Veband!

JRK-Stand bei der Regensburger Sportnacht des SJRs Regensburg im Projekt „Go together“

Interkulturelle Sensibilisierung beim Projekt „Go together“

Das Projekt „Go together“ wird aus den Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert. Zudem ist es aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium des Innern und aus Mitteln des Bayerischen Staatsmiisteriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen gefördert.
Diese Publikation gibt die Meinung des Verfassers wieder. Die EU-Kommission ist für die Verwendung der Information nicht verantwortlich.

Europäischer Integrationsfonds
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Quellen:

- Jagusch, Birgit (2010): Nur mit dem richtigen Schlüssel öffnen sich Türen – Integration in der verbandlichen Jugendarbeit. In: Bayerischer Jugendring: juna, Ausgabe 04/2012: Fokus: Integration. Teil sein, teilhaben. Integration in der Jugendarbeit, S. 3-6.
- Gaitanides, Stefan: Interkulturelle Öffnung sozialer Dienste. In: Otto, H.-U./ Schrödter, M. (Hrsg.):Soziale Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft. Multikulturalismus – Neo-Assimilation – Transnationalität. neue praxis Sonderheft 8/2006, S. 222-234.
- Reinke, Kristin; Sinner, Carsten (2010): Sprache als Spiegel der Gesellschaft. Verlag: peniope.
- Schröer, Hubertus (2007b): Interkulturelle Orientierung und Öffnung: ein neues Paradigma für die soziale Arbeit. In: Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit, Nr. 3, S. 80–91.
- Statistisches Bundesamt (2010): Zahlen und Fakten, Personen mit Migrationshintergrund.

Info-Box Links und Material-Tipps:

- Bayerischer Jugendring (Hrsg.): juna, Ausgabe 04/2012: Fokus: Integration.: http://goo.gl/WmQFu

- BJRK: baff 01/2013: Interkulturelle Öffnung – Was heißt das konkret für´s BJRK? http://www.jrk-bayern.de/baff

- BJRK: Handbuch für Gruppenleiter/innen: Kapitel Interkulturelle Öffnung

- DJRK: Prädikat Vielfalt: http://goo.gl/SuFqB

- IKÖ-Material (Filme, Arbeitshilfen usw.): http://www.idaev.de/publikationen/

- Interkulturelle Woche: http://www.interkulturellewoche.de/

- Jagusch, B. (2007): http://goo.gl/hfEvY

- Paritätisches Jugendwerk im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. (Hrsg.) : Interkulturelle Öffnung. Empfehlungen zur Interkulturellen Öffnung der Jugend(verbands)arbeit

- Rot Kreuz-Grundsätze mehrsprachig: http://www.jrk-bayern.de

- Übersicht: Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM): http://goo.gl/tOJ7e

- Youtube: Mark Terkessidis über die IKÖ im DRK: http://goo.gl/Z8K9o

Bayerisches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz

Mitgliederwerbung

Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Straße 19 - 21
81373 München
Tel.: 089/9241-1342
Fax: 089/9241-1210
E-Mail: info@jrk-bayern.de